

PRAXIS TEAM

aktuell

Das Magazin der Landes Zahnärztkammer Baden-Württemberg für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen

Oktober 2013



Ausbildung

Die Auszubildende Rosa Rubinaccio erzählt S. 3

Fortbildung

DH-Jahrestagung: Strategie und Stressbewältigung S. 4

Für die Praxis

Bald auf YouTube: die neue LZK-Hygiene-Filmreihe S. 7

In neuem Look

So wie Sie alle nach den Ferien gut erholt, gebräunt und mit Elan wieder in die Praxis gehen, so möchten wir uns Ihnen heute vorstellen: mit neuer Farbe und frischem Schwung. Das Erscheinungsbild des alten „Praxisteam Aktuell“ war in die Jahre gekommen, höchste Zeit, das Layout neu zu überdenken und grundlegend aufzuräumen. „Neue Besen kehren gut“, heißt ein geflügeltes Wort, „aber die alten fegen die Ecken rein“. So wollen wir Themen für Sie besser gestalten, aktueller und zielgerichteter berichten, also neue Besen einsetzen. Dazu gehört auch, dass Sie uns Rückmeldung geben. Das Blatt lebt von Wünschen, Anregungen und Kritik - wir sind auf Ihre gespannt! Das Gute sollte man jedoch erhalten: Unser bewährtes Redaktionsteam, bei dem ich mich herzlich für ihre Arbeit bedanke, wird weiterhin für Sie kreativ sein.

Ihr
Dr. Bernhard Jäger
Stv. Präsident der LZK BW
und Öffentlichkeitsreferent



Dr. Thomas Kiesel (li), Sylvia Fresmann (DGDH) (2.v.re) und Prof. Dr. Johannes Einwag (ZfZ) gratulieren Annika Göttermann (2.v.li.)

Annika Göttermann erhält DKV-Stipendium Die Zukunft gehört der Prophylaxe

Das Stipendium mit dem Thema „Die Zukunft gehört der Prophylaxe. Warum sollte ich gefördert werden?“, wurde von der deutschen Krankenversicherung (DKV) ausgeschrieben und ist mit 2.000 Euro dotiert. Im Rahmen der ZfZ Sommer-Akademie durfte Dr.

Thomas Kiesel (DKV) das Stipendium an Annika Göttermann überreichen. Diese Förderung will Annika Göttermann in ihre weitere Fortbildung investieren, denn die „Krönung“ ihrer langjährigen Ausbildung steht ihr noch bevor: die Fortbildung zur Dentalhygienikerin.

Deutscher Preis für Dentalhygiene 2013 Für das Lebenswerk

Die Jubiläums-Sommer-Akademie 2013 am 5. Juli im Ludwigsburger Forum am Schlosspark war der würdige Rahmen für die Verleihung des ersten Deutschen Preises für Dentalhygiene. Wer anders als Angelika Kohler-Schatz (ZfZ Stuttgart) könnte diesen Preis der Gesellschaft für Präventive Zahnheilkunde erhalten. Der Preis würdigt ihr Engagement im Rahmen der Entwicklung und Gestaltung der Aufstiegsfortbildung zur Dentalhygienikerin und ihre langjährige erfolgreiche Tätigkeit als



LZK-Präsident Dr. Udo Lenke gratuliert Angelika Kohler-Schatz

Ausbilderin und Referentin. Die hohe Qualität der Mitarbeiterfortbildung am ZfZ Stuttgart ist ganz entscheidend ihr Verdienst.

Eine Auszubildende erzählt Von Schlaftropfen und Klassenfotos

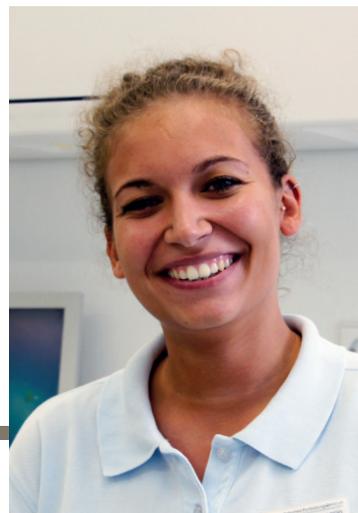
Perfekt manikürte Fingernägel können ein Einstellungskriterium sein. Wenn man sich um einen Ausbildungsplatz in der Zahnarztpraxis bewirbt, allerdings nur dann, wenn man wie Rosa Rubinaccio im Vorstellungsgespräch un-aufgefordert anmerkt: „Die Fingernägel habe ich erst seit einigen Tagen, sie sind ein Geschenk meiner Schwester – wenn ich nächste Woche zum Probearbeiten komme, sind sie natürlich kurz.“

„Bingo, die nehmen... und behalten wir“, erinnert sich Zahnärztin Sarah Gronwald an das Vorstellungsgespräch, das sie 2010 mit Rosa führte. Welche 17-Jährige weiß schon, dass aus sicherheitstechnischen und hygienischen Gründen die Fingernägel bei der Arbeit in der Zahnarztpraxis kurz und unlackiert sein sollten?

Rosa weiß es, weil sie nach dem Schulabschluss zur Berufsorientierung verschiedene Praktika in Zahnarztpraxen gemacht hat. Danach stand ihre Berufswahl fest. Mit Menschen wollte sie zu tun haben, etwas Handwerkliches sollte es sein, möglichst abwechslungsreich und auf keinen Fall von 8 bis 18 Uhr im Büro am PC sitzen. All das hat sie jetzt

als Zahnmedizinische Fachangestellte gefunden: „Ich habe mit vielen individuellen Patienten mit unterschiedlichsten Krankheitsbildern zu tun, es ist spannend die verschiedenen Therapiemöglichkeiten und -ergebnisse zu sehen und die Aufstiegsmöglichkeiten in diesem Beruf sind natürlich auch ein toller Anreiz.“

Soviel Motivation und Eifer begeistert auch Sarah Gronwald, deren Behandlungsassistentin Rosa während ihrer Ausbildung im ZFZ Stuttgart und auch jetzt als frischgebackene ZFA ist. „Rosa denkt immer einen Schritt voraus, sie ist aufmerksam, verlässlich, arbeitet eigenverantwortlich, überschätzt sich aber nie und wenn sie unsicher ist,



Im Juli hat Rosa Rubinaccio ihre ZFA-Abschlussprüfung mit der Traumnote 1,9 bestanden

fragt sie“, erzählt Sarah Gronwald erfreut. Im Umgang mit schwierigen Patienten braucht es die nötige Balance zwischen Bestimmtheit und Empathie, „das hat sie auch gut im Griff und lernt immer weiter dazu“. Patienten – das sind für Rosa Rubinaccio vor allem Kinder, denn Sarah Gronwald ist verantwortliche Kinderzahnärztin im ZFZ Stuttgart. „Die Kinder sind nicht so ruhig, wir müssen sie in eine andere Welt führen“, erzählt Rosa. In dieser Welt sind Spritzen Schlaftropfen und Röntgenbilder Klassenfotos von den Zähnen. Am Donnerstag müssen die kleinen Patienten nicht abgelenkt werden, da werden sie im Olgahospital unter Intubationsnarkose behandelt. Rosa assistiert Sarah Gronwald bei diesen Behandlungen. Ein Job, um den sie schon viele Kolleginnen beneidet haben. Bei Operationen ist absolute Hygiene Pflicht. Aber auch das hat die jetzt 20-Jährige ‚drauf – ihre Eltern haben ein Restaurant, da weiß sie um die Bedeutung von Sorgfalt, Ordnung und Hygiene!



Jeden Donnerstag assistiert Rosa im Olgahospital Stuttgart der Kinderzahnärztin Sarah Gronwald bei der Narkosebehandlung

☞ Andrea Mader



19. DH-Jahrestagung in Ludwigsburg Zwischen Strategie und Stressbewältigung

Gibt es eine optimale Strategie für den parodontal erkrankten Patienten? Wie kann der Biofilm kontrolliert werden, wann braucht es die Antibiotika-Gabe? Und wie können steigende Anforderungen in der Praxis individuell bewältigt werden?

Zu diesem Programm aus Fachvorträgen zur parodontalen Strategie und zum individuellen Stress- und Zeitmanagement konnte die 1. Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Dentalhygieniker/innen (DGDH), Sylvia Fresmann, am 4. und 5. Juli im Ludwigsburger Nestor Hotel über 170 interessierte Kolleginnen ihres Fachs begrüßen.

„Wann braucht der parodontal erkrankte Patient Antibiotika?“ Diese Frage klärte Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger und beantwortete sie gleich zu Beginn ihrer Ausführungen selbst, „relativ selten“. Bevor sie auf die Indikation für eine systemische oder lokale Antibiotika-Therapie und die Nebenwirkungen

einer Antibiotika-Gabe einging, rückte Prof. Ratka-Krüger zunächst die Entstehung einer Parodontitis oder Gingivitis, die Biofilm- und Plaquebildung sowie die Ergebnisse und Grenzen einer nicht-chirurgischen Parodontitis-Therapie in den Fokus.

Nach sieben Tagen entfalten Parodontitis-Keime ihre zerstörerische Wirkung. Sie sind dann schon schlecht zu entfernen und die Plaque führt zu Entzündungen, die durch Schwellungen, Rötungen oder eine Blutung angezeigt werden. Aber die Symptome können auch auf allgemein-medizinische Krankheiten hindeuten, deshalb warnte Prof. Ratka-Krüger: „Schauen Sie nach rechts und

links, wenn die Therapie nicht anschlägt und vergessen Sie nicht, dass nicht jede Gingivitis zur Parodontitis wird“. Und die Plaque ist zwar zentral, aber nicht allein ausschlaggebend für die Entstehung einer Parodontitis. Es gibt auch nicht beeinflussbare Faktoren wie Allgemeinerkrankungen, Medikamente oder eine Hormonumstellung, ebenso kann eine genetische Veranlagung vorliegen. Beeinflussbare Faktoren sind das Rauchen oder Stress.

Die Indikation für eine nicht-chirurgische Therapie ist gegeben, wenn eine Parodontitis mit subgingivaler Infektion vorliegt. Das Ziel sollte dabei das schonende Entfernen der

Konkremente, die Wurzelglättung und die Bildung neuen Attachments sein. „Und Sie sind zur Erreichung dieser Ziele Partner an unserer Seite“, betonte Prof. Radka-Krüger an die Adresse der Dentalhygienikerinnen gewandt. Die Grenzen einer nicht-chirurgischen Therapie sind hohe Sondierungstiefen, vertikale Knochendefekte und das Unterschreiten der biologischen Breite.

Eine Indikation für eine systemische Antibiotika-Gabe ist bei einer aggressiven und einer schweren chronischen Parodontitis und bei Attachmentverlust gegeben. Die Antibiotika-Gabe ist immer abhängig vom Gewicht und sollte direkt und sofort nach der Biofilmentfernung gegeben werden. „Eine einmalige Gabe ist ausreichend – nur im Falle eines Abzesses, von Allgemeinerkrankungen, die beispielsweise eine Lymphkotschwellung zur Folge haben, bei einer nicht gut eingestellten Diabetes oder bei Aidspatienten sind zusätzliche Gaben erforderlich“. Systemische Antibiotika-Gabe setzt immer die Compliance des Patienten voraus, „Sie müssen die Patienten gut über

mögliche Nebenwirkungen wie Magen-Darm-Probleme, Durchfall, Hautreaktionen, Schwindel oder metallischen Geschmack aufklären“. Die lokale Anwendung von Antibiotika bewertet Prof. Ratka-Krüger als „sehr eingeschränkt“. Zusammenfassend hielt sie fest, dass sich heute aufgrund der verbesserten Instrumente gute Ergebnisse in der Parodontitis-Therapie erzielen lassen. Die Antibiotika-Gabe sei immer abhängig von der Indikation und es gelte die Patienten dafür sorgsam auszuwählen.

Optimale Strategie

„Die optimale Strategie zur Biofilmmkontrolle“ war das Thema von Prof. Dr. Christof Dörfer und er stellte gleich zu Beginn seiner Ausführungen klar, „es gibt nicht die optimale Strategie, aber Ansätze, die dem Optimum sehr nahe kommen – das ist mein Anspruch“. Er unterteilte seine Strategieempfehlungen in kurzfristige und langfristige Maßnahmen und am Ende seiner fast dreistündigen Ausführungen erhielten die Dentalhygienikerinnen tatsächlich fünf ebenso klare wie eingängige Strategieansätze an die Hand.

STRATEGIEANSÄTZE BIOFILMKONTROLLE

1. Lebenslange mechanische Biofilmmkontrolle ist unverzichtbar
2. Einfach, aber systematisch
3. Angepasst an die Situation
4. Mit Empathie
5. Ohne unnötigen Ballast

Das Eindrückliche und Einprägsame an den Ausführungen Prof. Dörfers war, dass er bei allen empfohlenen Strategien und Maßnahmen immer die wissenschaftliche Evidenz im Blick hatte, aber nie den Patienten, seine Vorlieben, seine manuellen und kognitiven Fähigkeiten und seine Motivation außer Acht ließ. „Den Patienten müssen Sie knacken“, appellierte er an die Dentalhygienikerinnen. Letztlich seien alle Hilfsmittel in der Lage, die Zähne zu reinigen und „es bringt nichts, wenn eine noch bessere Bürste auf den Markt kommt.“ Lebenslange Motivation des Patienten erfordert Innovation. Formale Denkansätze sind da fehl am Platze und auch die Anzahl der Sitzungen ist nicht entscheidend.

Viele Anforderungen im Praxisalltag betreffen keine fachlichen Fragen, sondern haben mit der Bewältigung von Stress oder dem richtigen Zeitmanagement zu tun. Tipps zu diesem Thema und Instrumente zur individuellen Bewältigung gab am zweiten Tag der Jahrestagung Astrid Böttger den Dentalhygienikerinnen an die Hand.



Mit Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger und Prof. Dr. Christof Dörfer als Referenten zur optimalen Strategie bei parodontalen Erkrankungen, konnte Sylvia Fresmann mit zwei ausgewiesenen Experten aufwarten

☞ *Andrea Mader*

Gut zu wissen

Die neuen Praxisführungskurse der LZK BW

Die richtige Dokumentation in der Zahnarztpraxis ist wichtig. Nur, wie finde ich mich in dem Dokumentensdschungel zurecht? Die Antwort auf diese Frage gibt seit 2009 die LZK BW mit der Durchführung der bewährten Fortbildungskurse im Themenbereich „Praxisführung“ für zahnmedizinische Mitarbeiter/innen.

Ab 2014 wird das bestehende Angebot an Praxisführungskursen für zahnmedizinische Mitarbeiter/innen um zwei neue Kurse rund um das Thema „PRAXIS-Handbuch & Navigator“ erweitert:

- Kurs 5: PRAXIS-Handbuch & Navigator – Basic-Kurs
- Kurs 6: PRAXIS-Handbuch & Navigator – Aufbau-Kurs

Die bewährten Doppelkurse werden von der LZK weiterhin angeboten:

- Kurs 1/2: „Gefahrstoffe/Abfallentsorgung/Brandenschutz“ sowie „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel/Aktive Medizinprodukte“
- Kurs 3/4: „Hautschutz/Händehygiene/Persönl. Schutzausrüstung“ und „Arbeitsmedizinische Vorsorge/Arbeitsunfall/Erste Hilfe“

Inhalte PRAXIS-Handbuch & Navigator – Basic-Kurs

Im Mittelpunkt stehen unter anderem die Installation

und Funktionalität der CD-ROM, das Suchen nach bzw. Nachschlagen von Fachinhalten, bis hin zur Praxisindividualisierung einzelner Dokumente.

- Installation der CD-ROM „PRAXIS-Handbuch & Navigator“
- Startseite der CD-ROM und Erläuterung der Funktionalitäten (Buttons)
- Unterschied zwischen PRAXIS-Handbuch und Navigator
- Vorstellung der Inhalte des PRAXIS-Handbuches
- Ausgesuchte Einzelbeispiele aus den vier Handbüchern des PRAXIS-Handbuches
- Beispiele aus der Praxis
- Website der LZK BW und PRAXIS-Handbuch

Inhalte PRAXIS-Handbuch & Navigator – Aufbau-Kurs

Im Mittelpunkt stehen unter anderem die Darstellung und Bearbeitung ausgesuchter Muster-Dokumente aus unterschiedlichen Themenbereichen sowie die Erläuterung des Navigators und dessen Bearbeitung.



Aktuell und praxisnah: die bewährten Fortbildungskurse der LZK

- Backup „Basic-Kurs“
- Darstellung vieler Musterdokumente und deren Bearbeitung
- Beispiele aus der Praxis
- Detaillierte Darstellung und Erläuterung des Navigators inkl. seiner Bearbeitung

Schulungsort und Termine

Der Basic- und der Aufbau-Kurs zum „PRAXIS-Handbuch & Navigator“ werden in den vier Kammerbezirken in den jeweiligen Zahnärztehäusern angeboten. Ein Kurs dauert mit Pausen drei Stunden. Die Terminplanung für 2014 läuft gegenwärtig. Sobald alle Schulungstermine bestätigt sind, werden sie über das Rundschreiben der jeweiligen Bezirkszahnärztekammer (BZK) und im Internet unter www.lzkbw.de/Praxisteam veröffentlicht.

☞ Marco Wagner



CD-ROM „PRAXIS-Handbuch & Navigator“

KONTAKT UND ANMELDUNG

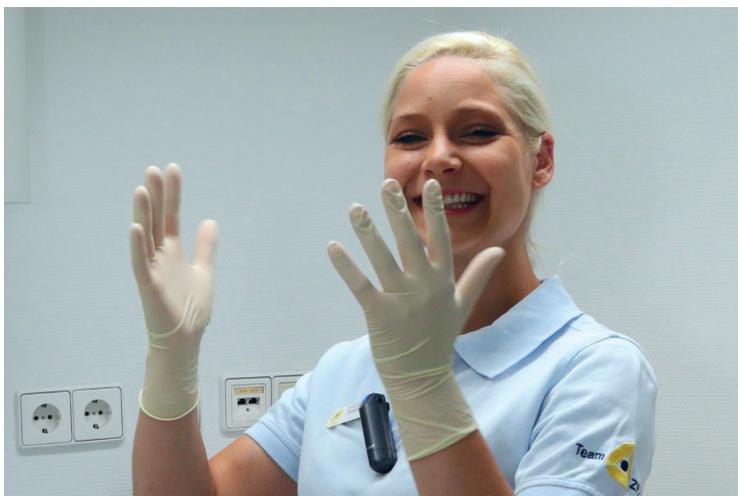
Das Anmeldeformular erhalten Sie über das BZK-Rundschreiben und unter www.lzkbw.de/Praxisteam. Die neuen Kurse kosten pro Teilnehmer/in 54 €.

Informationen & Beratung bei der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg, Abteilung Praxisführung, Tel. 0711 22845-0, praxisfuehrung@lzk-bw.de



Myriam Rein ist Dentalhygienikerin im ZFZ Stuttgart

Vermeintlich theoretische Themen möglichst interessant zu verpacken ist nicht immer leicht, erst recht nicht, wenn sich diese dann auch noch um das tägliche Arbeitsleben drehen. Dieser Herausforderung haben sich das Filmteam der LZK gemeinsam mit den Mitarbeitern des Zahnmedizinischen Fortbildungszentrum (ZFZ) Stuttgart gestellt und eine neue Filmreihe ins Leben gerufen, die das Thema Hygiene in der Zahnarztpraxis von den verschiedensten Seiten beleuchtet. Zu finden sind diese Filme ab sofort auf dem YouTube-Kanal der LZK BW.



Im ersten Film der Hygiene-Filmreihe erläutert Myriam unter anderem, was bei der Passform von Einmalhandschuhen zu beachten ist

Bald auf YouTube

Myriam Rein ist das Gesicht der neuen Hygienefilm-Reihe der LZK BW

Optimale Hygieneverhältnisse in der Zahnarztpraxis werden heutzutage nicht nur vom Patienten erwartet, sondern sind auch gesetzlich vorgeschrieben. Wer sein Wissen in puncto Hygiene auffrischen möchte, für den ist die neue Filmreihe der LZK BW genau das Richtige.

Neun Hygiene-Themen

Geplant sind derzeit neun unterschiedliche Kurzfilme: Die sechs Säulen des Hautschutzes, die Persönliche Schutzausrüstung, Gefahrstoffe, Abfallentsorgung, Brandschutz, Flächendesinfektion, Reinigung und Desinfektion sowie Sterilisation und Lagerung von Medizinprodukten. Die Drehbücher zu den einzelnen Filmen erstellt die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der LZK in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Praxisführung und dem ZFZ Stuttgart.

Bewusstsein schärfen

Die Hauptperson in der neuen Filmreihe ist Myriam Rein. Auf eine äußerst frische, authentische und sympathische Art

beleuchtet und erklärt sie die unterschiedlichsten Aspekte rund um das Thema Hygiene in der Zahnarztpraxis.

Normalerweise steht die 28-Jährige nicht vor der Kamera, sondern arbeitet als Dentalhygienikerin im ZFZ Stuttgart. Mit Hygiene-Themen ist sie also bestens vertraut: „Standardisiertes Einhalten der Hygienevorschriften ist bei unserer täglichen Arbeit ein absolutes Muss. Schließlich geht es hier um die Gesundheit der Patienten und nicht zuletzt auch um unsere eigene. Die Filmreihe soll das Bewusstsein dafür schärfen“, so die DH.

Interesse geweckt?

Schauen Sie doch auch mal auf dem YouTube-Kanal der LZK vorbei. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

☞ Kristina Rehder



Hier geht's zum LZK-YouTube-Kanal

Veranstaltung

Fachdental Südwest

Die Landesmesse Stuttgart öffnet am 11. und 12. Oktober 2013 ihre Pforten für die größte Dentalmesse im süddeutschen Raum: die Fachdental Südwest.

Die Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg mit ihren kammereigenen Fortbildungseinrichtungen, dem Zahnmedizinischen Fortbildungszentrum Stuttgart (ZFZ) sowie der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, wird mit einem Informations- und Kommunikationsstand auf der Fachmesse vertreten sein und Kammermitglieder, Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen und alle weiteren Besucher über aktuelle Themen informieren.

Sie finden den LZK-Messestand im Foyer Eingang Ost, Stand-Nummer FOY60. Wir freuen uns schon auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten:

11.10.2013: 11:00 - 18:00 Uhr

12.10.2013: 09:00 - 16:00 Uhr



Internet

my-dentalnetwork.com

Hier ist man unter sich: Gemäß dem Motto „Eine Branche. Mein Netzwerk“ soll die vor kurzem gestartete Online-Plattform my-dentalnetwork.com den Austausch zwischen Kollegen in der Dentalbranche vereinfachen.

Der neue Dental-Marktplatz ist nach dreieinhalb Jahren Entwicklungszeit online gegangen. Nach umfangreichen Gesprächen mit Fachleuten aus der Dentalindustrie bieten die Gründer des Netzwerks nicht nur ein Social-Media-Projekt für die gesamte Branche, sondern auch nützliche Zusatzfunktionen, wie beispielsweise eine integrierte Jobbörse. Es gibt nicht nur eine einfache Kommentarfunktion, sondern auch die Möglichkeit, tiefer greifende Diskussionen miteinander zu führen.

Die Plattform ist für Dentalprofis kostenlos und intuitiv bedienbar – vorbeischaun lohnt sich.



LANDESZAHNÄRZTEKAMMER
BADEN-WÜRTTEMBERG

LZK Körperschaft des öffentlichen Rechts

Die Kammer
IHR PARTNER

IMPRESSUM

Herausgeber

Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg
Albstadtweg 9
70567 Stuttgart

Tel. 0711 / 22845-0

Fax 0711 / 22845-40

E-Mail: info@lzk-bw.de
lzk-bw.de | facebook.com/lzkbw
youtube.com/lzkbw

Redaktion

Andrea Mader, Kristina Rehder

Autoren dieser Ausgabe

Dr. Bernhard Jäger, Andrea Mader, Kristina Rehder,
Marco Wagner

Layout

Kristina Rehder

Bildnachweis

IZZ (Titelbild), Fotolia, LZK-Bildarchiv, Johannes Wosilat
Fotodesign, ZFZ Stuttgart